

Klaus Pester

**Arbeitsstab der Beauftragten der Bundesregierung für Migration,
Flüchtlinge und Integration**

Bundeskanzleramt

**„Qualifizierung und Integration von Menschen mit
Migrationshintergrund“**

BUNDESKONGRESS SGB II am 02.10.2007 Berlin

(I. Vorspann und Einführung [Folie 1])

- **Gliederung [Folie 2]**
- **Referenzrahmen des Leitthemas Arbeitsmarkt-
integration und –partizipation verlangt, den
Bogen etwas weiter zu spannen**
- **Verlangt, den veränderten Stellenwert des In-
tegrationsthemas mit in den Fokus zu nehmen**

(1) Der NIP ist ein neuer Ausgangspunkt:

Integration ist kein gesellschaftliches Randthema, sondern gesellschaftliche Schlüsselaufgabe! Sie ist Schlüssel für oder auch Antwort auf viele drängende Fragen. Unser Land: Lange und facettenreiche Migrationstradition.

Und die Gesellschaft war nie so vielfältig wie heute: Fast ein Fünftel der Bevölkerung in unserem Land hat Migrationshintergrund

[**FOLIE 3 PmMH-Anteile**]

Tendenz steigend **und**

die **Migrationserfahrungen** sind vielfältig.

[**FOLIE 4 Verteilung Migr.Erfahrung**]

Lange dachten wir und dachten die Migranten: In der **Rückkehr** liegt der längerfristige Trend. Haben uns zum Teil der Realität verweigert!

Jetzt ist klar: Deutschland hat einen hohen Migrationsanteil! Und es gibt einen vielfältigen Konsens im Bekenntnis zur Integration („Zuwanderungsrecht“/ Integrationskurse!)

Das ist **Herausforderung UND Chance** zugleich.

(2) Integrationspolitische Aufbruchstimmung.

NIP !! Ich möchte an dieser Stelle kurz diesen Prozess, den Stand und das weitere Prozedere beschreiben:

[**Folie 5**]

14. Juli 2006. BKin: „Fast historischer Moment“.

Danach: 367 Personen in 10 Ags bzw. den vielfältigen Integrationsfeldern/ AG 3: „ Gute Bildung und Ausbildung sichern, Arbeitsmarktchancen erhöhen“.

Konstruktive und fruchtbare Diskussionen in den Arbeitsgruppen als gemeinsame Plattform.

Hohe Wertschätzung des Prozesses bei allen Beteiligten!

Grundprinzipien im Prozess:

- 1) **Fordern und Fördern gehen Hand in Hand!**
- 2) Nicht übereinander reden, sondern **miteinander!**
- 3) **Gesamtgesellschaftliche** Aufgabe, also Aufgabe aller politischen und gesellschaftlichen Ebenen!

4) Dabei gilt:

- **Sprache** als Grundlage!
- **Bildung** als Schlüssel!
- **Arbeit** als Lebensperspektive!

Diese Schwerpunktsetzung findet sich auch im NIP wieder. Er besteht aus:

- Empfehlungen der Arbeitsgruppen
- Selbstverpflichtungen von Verbänden und Organisationen statt an Dritte formulierte Forderungskataloge.
- Politische Erklärungen der drei staatlichen Ebenen Bund, Länder und Kommunen.

Jetzt: **Umsetzung!**

- Dialog weiterführen.
- Beobachten und auswerten.

Kanzleramt wird diesen Prozess begleiten!
Erste Bilanz in einem Jahr!

(II Arbeitsmarktintegration: Ausgangssituation.)

(2) Integration in das Erwerbsleben = **zentraler Schritt** für gesellschaftliche Teilhabe und **soziale Sicherheit!**

[Folie 6: 3 Zitate]

Abgeschlossene Berufsausbildung = wesentliche Voraussetzung für Arbeitsmarktintegration.

Gilt grundsätzlich für alle, aber bei Menschen aus Zuwandererfamilien potenziert! **Warum?**

(4) Grundproblem: Schlechte **Deutschkenntnisse**, gerade auch bei Teilen der 2. und 3. Generation.

Damit – aber nicht nur damit – hängen **unterdurchschnittliche Bildungsleistungen** zusammen.

[FOLIE 7 Schulabschluss und Ausbildungsabschluss]

Und damit wiederum Erfolg und Misserfolg bei der Ausbildung, aber auch

[FOLIE 8 Erwerbsbeteiligung]

.....bei der Arbeitsmarktplatzierung: Personen mit Migrationshintergrund haben **eine niedrigere Erwerbsquote (= Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung zwischen 15- unter 65 J.)**

[**Folie 9 Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen**]

Fehlende Ausbildung verstärkt die Arbeitsmarktrisiken und erhöht die Strukturwandelanfälligkeit des Arbeitsplatzes. Ein geringer Qualifikationsstand reichte früher aus, um in einer Industriegesellschaft zumindest konjunkturbereinigt Ein- und Auskommen ausreichend zu sichern. In einer modernen Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft reicht sie immer weniger für stabile Erwerbsspartizipation aus ! ALQ 26 % o.A. HQA 4 % !

Bei der **Selbstständigkeit** haben Migranten deutlich aufgeholt und der Unterschied zum Durchschnitt ist gering (10 % zu 11 %, Ausländer 12 %); im übrigen haben Migrantinnen deutlich nachgelegt und die – niedrigere – Durchschnittsquote von 7 % eingeholt.

[**FOLIE 10 Erwerbslosenquote**]

Gravierend häufiger als der Durchschnitt sind Migranten von **Erwerbslosigkeit** betroffen (18 % zu 11 %/)

Migrantinnen: Häufiger erwerbslos als der weibliche Durchschnitt (17 % zu 11 %)

(5) Kurze Analyse der quantitativen und qualitativen Erwerbssituation von Migrantinnen und Migranten zeigt: Große Herausforderung, — oder positiv gewendet:

Viel Potential! Und viel differenziertes Potential!

Denn: Menschen mit Zuwanderungshintergrund haben unterschiedliche Potenziale, aber grundsätzlich auch ein- oder mehrfache Potentiale in sich gebündelt: interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit, Mobilitätserfahrung, Bildungsabschlüsse, informelle Qualifikationen u.a.m. seien hier beispielhaft angeführt.

Ziel: Die individuellen Potenziale besser erschließen und talentorientiert zu nutzen. Ein profil- bzw. potenzialorientierter Ansatz ist hier ein erfolgversprechender Ansatz, wie es moderne Integrationsstrategien und Arbeitsförderungsstrategien vorsehen.

(III Beiträge der Bundesregierung und auf Bundesebene im NIP)

(6) Die Bundesregierung bekennt sich in ihren **Handlungsschwerpunkten und denen auf Bundesebene** im NIP. **Hier** —im Kontext dieses Kongresses —beziehe ich mich auf das Feld der Arbeitsmarktintegration.

- Wir haben viel Erwerbspotential, und dennoch stehen wir vor partiellem **Fachkräftemangel**,

- Wir erleben zugleich, wie fehlende Integration zu **Perspektivlosigkeit**, zu Frustration und auch zu Gewalt führen.

(7) Erfolg der Arbeitsmarktintegration hängt dabei sehr stark vom Gelingen vorgelagerter Prozesse ab: von **Integration durch Sprache, Bildung und Ausbildung**.

Deswegen investiert der Bund in:

- Ausbau der **Kindertageseinrichtungen**
- Sprachförderung in **Tageseinrichtungen**
- Forschung zur **Sprachstandsfeststellung**

Der Bund bringt ein **Investitionsprogramm** zu Einrichtung von Ganztagschulen auf den Weg.

Die **Bundesbildungsministerin**: Modellprogramm „Schulverweigerung- die 2. Chance“

UND der „Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräfte“ wird fortgeführt:

- 60 000 zusätzliche **Ausbildungsplätze**
- 40 000 Plätze zur **Einstiegsqualifizierung** insbes. für junge Migranten
- gemeinsame Initiative des **DIHK** mit deutsch- ausländischen Unternehmerverbänden ebenso wie in das „Jobstarterprogramm“ (für zusätzliche Ausbildungsplätze)

Die Bundesregierung setzt die **breitere** berufliche Orientierung junger Migrantinnen („network 21“) **und**

im Hochschulbereich: Studienabschluss sicherstellen!

(8)Unmittelbar **arbeitsmarktbezogene Ziele:**

[**FOLIE 11 Ziele der Bundesregierung**]

- Überprüfung der **Einstellungspraxis im öffentlichen Dienst** bezogen auf die Herkunft
- Unterstützung der **Charta der Vielfalt** (in 9 Monaten bereits 123 Unterzeichnern mit einer Reichweite ins Beschäftigungssystem von bereits über 4 %).
- Fokussierung des **ESF-Programms** (Bund) in der neuen Förderperiode auf Unterstützung der Integration von Personen mit Zuwanderungshintergrund
- Ausbau der Integrationskurse und Ausbau der **berufsbezogenen Förderung** in deutscher Sprache
- Entwicklung neuer Strategien zur **Verbesserung der Arbeitsmarktsituation** Zugewanderter (u.a. durch Netzwerk IQ und Bundesagentur für Arbeit).

(**IV Schluss**)

(9) NIP bietet eine einmalige Start- und Umsetzungschance. Das Integrationsthema hat noch nie so viele Menschen erreicht und erfasst . Aber Umsetzung gelingt nur, wenn alle mitwirken!

Übergeordnete Politik kann viel leisten, aber:

Integration findet vor Ort statt!

Wo die Menschen leben, wohnen, in die Schule gehen, arbeiten oder Arbeit suchen, wo sie einkaufen, Sport treiben: Dort entscheidet sich, ob das **Zusammenleben gelingt**.

Ich kann Sie –auch im Namen der Integrationsbeauftragten- nur ermutigen und bestärken

- Das Thema Integration in Ihrem Wirkungskreis zu promoten,
- Und die **Verantwortlichen** in Ihrem Geschäftsbereich immer wieder zusammen zu bringen und
- **die Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen vor Ort stark zu halten oder zu machen.**

Netzwerke, lokale Netzwerke, überregionale Netzwerke sind wichtige Plattformen, um Integrationsprozesse voranzubringen.

So ist auch **dieser Bundeskongress SGB II eine wichtige und – ich meine — eine hervorragende Plattform**. Der Erfahrungsaustausch, der Austausch von gelungenen Förderwegen und Förderstrategien, arbeitsmarktlich wie sozial, Organisationsfragen, gelungene Kooperationen und Netzwerkarbeit — all dies unterstützt die arbeitsmarktliche Integrationsaufgabe, den Auftrag der Träger der Grundsicherung.

Nach einer Befragung des IAB haben bundesweit fast 40 % aller Personen im Rechtskreis SGB II Migrationshintergrund und in vielen Großstädten ist dieser Wert noch deutlich höher. Insofern hat **dieser Bundeskongress für die Integrationsbeauftragte noch einmal einen eigenen Stellenwert:**

In den der Migrantinnen und Migranten steckt viel Potenzial und in diesem Potenzial steckt auch ein gutes Stück Zukunft unseres Lande!!

(10) Jetzt, wo die Konjunktur Arbeitsplätze schafft: **Guter Zeitpunkt! Dieser Aufschwung unterscheidet sich grundlegend von den vielen vorangegangenen Konjunkturaufschwüngen**, denn er findet erstmals seit langem statt unter dem Zeichen eines rückläufigen Arbeitskräfteangebotes. Das erhöht die Chancen, Beschäftigung stärker aus Arbeitslosigkeit abzubauen, denn die sog. Stille Reserve ist kleiner geworden und die Nettozuwanderung ist gering.

Moralische Pflicht und ökonomische Vernunft: **Chancen** für diejenigen, die bereits hier leben:

- **Sprich: Qualifizierungspotentiale ausschöpfen**

Dies schließt

- **Zugangs-Erleichterung** für Hochqualifizierte aus dem Ausland nicht aus.

(11) Integrationsthema hat enormen **Schub** erlebt! In unserem Land bewegt sich etwas!

Das nach Kräften zu verstärken und zu gestalten, ist das Anliegen der Integrationsbeauftragten auch an diesen Bundeskongress.

[Folie 11 Vielen Dank]

